

# Lineare algebra. 5. Vorlesung. 4/11/11

Definition 1: (i) Seien  $m, n \in \mathbb{N}$ . Ein lineares Gleichungssystem mit  $m$  Gleichungen und  $n$  Variablen über  $K$  ist:

$$(S) \quad \left. \begin{array}{l} a_{11} x_1 + \dots + a_{1n} = b_1 \\ a_{21} x_1 + \dots + a_{2n} = b_2 \\ \vdots \\ a_{m1} x_1 + \dots + a_{mn} = b_m \end{array} \right\} \begin{array}{l} G_1 = b_1 \\ G_2 = b_2 \\ \vdots \\ G_m = b_m \end{array}$$

(ii) Eine Lösung für (S) ist  $\underline{x} = (x_1, \dots, x_n) \in K^n$  ein  $n$ -Tupel so dass:

$\underline{x}$  ist eine (simultane) Lösung

für alle Gleichungen in (S).

Notation:  $\mathcal{L}(S) := \{ \underline{x} \in K^n; \underline{x} \text{ ist Lösung} \}$

$\mathcal{L}(S)$ : die Lösungsmenge.

1. Ziel: Finde und beschreibe  $\mathcal{L}(S)$ .

(iii) (S) ist homogen falls  $b_i = 0 \ \forall i = 1, \dots, m$ .

(iv)  $(S)$  ist konsistent falls  $\mathcal{L}(S) \neq \emptyset$

$(S)$  ist ansonsten inkonsistent ( $\mathcal{L}(S) = \emptyset$ ).

(v)  $(S)$  homogen  $\Rightarrow \underline{x} = \underline{0} := (0, \dots, 0) \in \mathcal{L}(S)$

(die triviale Lösung). Also insbesondere

$(S)$  homogen  $\Rightarrow (S)$  konsistent.

(vi) Beispiel 3 Gl. in 3 Var. über  $\mathbb{R}$

$$(S) \begin{cases} 0x_1 + 0x_2 + 2x_3 = 6 \\ 2x_1 + 2x_2 + 0x_3 = 4 \\ x_1 + 0x_2 + 0x_3 = 1 \end{cases}$$

(TYP1) Vertauschen der ersten mit der dritten Gl. ergibt

$$\begin{array}{rcl} x_1 & & = 1 \\ 2x_1 + 2x_2 & & = 4 \\ & 2x_3 & = 6 \end{array}$$

(TYP3) Addition des (-2)-fachen der ersten Gl. zur zweiten:

$$\begin{array}{rcl} x_1 & & = 1 \\ & 2x_2 & = 2 \\ & 2x_3 & = 6 \end{array}$$

(TYP2) Multiplikation der zweiten und der dritten Gl. mit  $1/2$  ergibt schliesslich:

$$(S_2) \begin{cases} x_1 = 1 \\ x_2 = 1 \\ x_3 = 3 \end{cases} \quad \text{Damit ist } (1, 1, 3) \text{ eine Lösung}$$

(prüfe durch Einsetzen)

Ist  $\mathcal{L} = \{(1, 1, 3)\}$ ; die Frage ist ob man durch obige Gl. Umformungen keine Lösungen verloren hat!

Wir wollen zeigen dass die Lösungsmenge unter den elementaren Gleichungsumformungen invariant ist. Wir untersuchen die nun.

**Typ 1: Vertauschen**

$$(S_1) \begin{cases} G_1 = b \\ \vdots \\ G_i = b_i \\ \updownarrow \\ G_j = b_j \\ \vdots \\ G_m = b_m \end{cases} \xrightarrow{\text{Typ 1}} \begin{cases} \vdots \\ G_j = b_j \\ \vdots \\ G_i = b_i \\ \vdots \end{cases} (S_2)$$

Bemerkung I(1)  $(S_2) \xrightarrow{\text{Typ 1}} (S_1)$

(2)  $\underline{x}$  Lösung von  $(S_1) \Rightarrow \underline{x}$  Lösung von  $(S_2)$

Typ 2: multipl. eine Gl. mit  $\lambda \in K^*$

$$(S_1) \left\{ \begin{array}{l} G_1 = b_1 \\ \vdots \\ G_i = b_i \\ \vdots \\ G_m = b_m \end{array} \right. \xrightarrow{\text{Typ 2}} \left\{ \begin{array}{l} G_1 = b_1 \\ \vdots \\ \lambda G_i = \lambda b_i \\ \vdots \\ G_m = b_m \end{array} \right. (S_2)$$

Bemerkung II (i)  $(S_2) \xrightarrow{\text{Typ 2}} (S_1)$

(mult. durch  $\lambda^{-1}$ )

$$(ii) \quad G_i = b_i \Rightarrow \lambda G_i = \lambda b_i$$

(folgt aus Körperaxiome), also:

$\underline{x}$  Lösung von  $(S_1) \Rightarrow \underline{x}$  Lösung von  $(S_2)$ .

Typ 3:  $i \neq j$ ;  $\lambda \in K$   
addiere das  $\lambda$ -fachen der  
iten Gl. zur jten Gl.

$$(S_1) \left\{ \begin{array}{l} G_1 = b_1 \\ \vdots \\ G_i = b_i \\ \vdots \\ G_j = b_j \\ \vdots \\ G_m = b_m \end{array} \right. \xrightarrow{\text{Typ 3}} \left\{ \begin{array}{l} G_1 = b_1 \\ \vdots \\ G_i = b_i \\ \vdots \\ \lambda G_i + G_j = \lambda b_i + b_j \\ \vdots \\ G_m = b_m \end{array} \right.$$

Bemerkung III (i)  $(S_2) \xrightarrow{\text{Typ 3}} (S_1)$

(addiere  $(-\lambda)$ -fach. der  $i^{\text{ten}}$  Gl zur  $j^{\text{ten}}$ ).

$$(ii) \quad G_i = b_i \Rightarrow \lambda G_i = \lambda b_i$$

$$\text{und} \quad + \quad G_j = b_j \quad \text{addiere}$$

also

$$(\text{Körperaxiome}) \quad \lambda G_i + G_j = \lambda b_i + b_j$$

Also  $x$  Lösung von  $(S_1) \Rightarrow x$  Lösung von  $(S_2)$ .

Definition 2:  $(S_2)$  ist äquivalent zu  $(S_1)$  falls

man  $(S_2)$  aus  $(S_1)$  erhält durch

endlich vielen elementaren Gleichung umfor.

Bemerkung IV: Durch Bemk. I<sup>(i)</sup>, II<sup>(i)</sup>, III<sup>(i)</sup> bekommt man

sofort:  $(S_2)$  äquivalent  $(S_1) \Rightarrow$

$(S_1)$  "  $(S_2)$

Also sagen wir:  $(S_1)$  und  $(S_2)$  sind

äquivalent.

**Satz 1:** Äquivalente Systeme haben die gleiche Lösungsmengen.

Beweis: Aus Bemk. I (ii), Bemk. II (ii), Bemk. III (ii) haben wir:

$$\mathcal{L}(S_1) \subseteq \mathcal{L}(S_2).$$

Aus Bemk. I (i), Bemk. II (i), Bemk. III (i) bekommt man nun umgekehrt

$$\mathcal{L}(S_2) \subseteq \mathcal{L}(S_1).$$

$$\text{Also } \mathcal{L}(S_1) = \mathcal{L}(S_2). \quad \square$$

Bemerkung: Wir werden die Umkehrung vom Satz später studieren!

Also wollen wir die Gl. Umf. um

"einfachere" Systeme zu bekommen.

Wir müssen den Begriff "einfacher"

formalisieren. Dafür führen wir

nun Matrizen ein.

# Kapitel 1 § 3 Matrizen.

Definition 3 (i) Eine  $m \times n$  Matrix über  $K$   
 $m, n \in \mathbb{N}$  ist eine Familie in  $K$  der  
gestalt

$$A = (a_{ij})_{\substack{1 \leq i \leq m \\ 1 \leq j \leq n}}$$

wobei  $a_{ij} \in K \quad \forall i, j$ .

Darstellung:  $s_j := j^{\text{te}} \text{ Spalte}$

$m$  Zeilen  
 $R_i := i^{\text{te}}$  Reihe

$$\begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix}$$

$\uparrow n$  Spalten.

(ii) die Koeffizientenmatrix  
zum System (S) ist

$$A(S) := \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{m1} & & a_{mn} \end{pmatrix}; \text{ und die}$$

erweiterte Koeffizientenmatrix ist

$$(A, \underline{b}) := \left( \begin{array}{ccc|c} a_{11} & \dots & a_{1n} & b_1 \\ \vdots & & \vdots & \vdots \\ a_{m1} & \dots & a_{mn} & b_m \end{array} \right)$$

Matrix Darstellung von (S) ist:

$$A \underline{x} = \underline{b}$$

wobei  $\underline{x} := \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix}$  (eine  $n \times 1$  Matrix mit Variablen als Koeffizienten)

und  $\underline{b} := \begin{pmatrix} b_1 \\ \vdots \\ b_m \end{pmatrix}$  (eine  $m \times 1$  Matrix über  $K$ ).

(iii) Die elementare Zeilenumformungen von Typ 1, Typ 2, Typ 3 entsprechen genau die elementare Gleichungsumform.

(iv) Seien  $A, B$   $m \times n$  Matrizen.

$A$  und  $B$  sind Zeilenäquivalent falls man  $B$  aus  $A$  durch endlich vielen Zeilenumf. erhält (und/oder Umgekehrt).

Matrix analog von Definition 2 für Systeme



## Satz 2 (Matrixanalog von Satz 1)

Bei elementaren Zeilenumformungen  
(auf die erweiterte Koeffizientenmatrix)  
ändert sich die Lösungsmenge des linearen  
Gleichungssystem nicht.

Nun wollen wir endlich beschreiben, was  
wir mit "einfacher" meinen.

Definition 4 Eine  $m \times n$  Matrix  $A$  ist in  
Abkürzung: r. Z. F.  
reduzierte Zeilenform falls:

Bedeutung von  
 $R_i = 0$ :  
eine  
Reihe  
der Matrix  
heißt  
"Nullreihe"  
falls alle  
Koeffiz.  
die darin  
vorkommen  
gleich Null  
sind.

(a) der erste Koeffizient  $\neq 0$  in einer  
Reihe  $R_i \neq 0$  ist 1

(dieser erste verschieden von Null  
Koeffizient heißt Hauptkoeffizient,  
bzw. Haupteins.)

(b) jede Spalte von  $A$  wo sich eine Haupteins  
befindet hat alle andere Koeffizienten  
gleich Null.

Beispiel 1 (Matrix Form): Erweiterte

Matrix von  $(S_1)$ :

$$\left( \begin{array}{ccc|c} 0 & 0 & 2 & 6 \\ 2 & 2 & 0 & 4 \\ 1 & 0 & 0 & 1 \end{array} \right) \quad \underline{\underline{\text{nicht in r.z.F}}}$$

Erweiterte Matrix von  $(S_2)$  dagegen:

$$\left( \begin{array}{ccc|c} 1 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 1 & 3 \end{array} \right)$$